

Herisauer Nachrichten

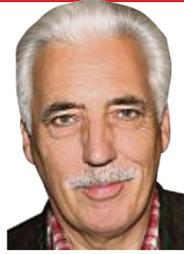
DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St. Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Nathalie Maerten
erzählt, wie ein
Schicksalsschlag
ihr Leben auf den
Kopf stellte.

5

Peter Weigelt
verteidigt die
Arbeit der Jäger
und hofft auf
Unterstützung.

9

Franz Amann
informiert über die
vielfältigen Gefah-
ren des Elektro-
Smogs.

10

Christoph Blocher
vergleicht Aussa-
gen zum 1. August
mit dem Inhalt des
Bundesbriefes.

11

Pauli Pelican
schreibt monatlich
Gedichte für die
Herisauer Nach-
richten.

30



Aufwerten statt Wegwerfen

Von Ramona Koller

Im WinWin-Markt Herisau kann fast alles zur Entsorgung abgegeben werden. Viele der abgegebenen Gegenstände werden recycelt - einige bekommen dank sogenanntem Upcycling sogar eine neue Aufgabe.

WinWin-Markt An was denken Sie, wenn sie verbogene Golfschläger, eine Gitarre ohne Saiten oder ein altes Weinfass sehen? Wahrscheinlich an Abfall. Für René Vonaesch und sein Team stecken allerdings unzählige Ideen darin. Aus den Fasstuben und den Golfschlägern wird zum Beispiel eine Garderobe. Aus dem Gitarrenhals entsteht zusammen mit Knöpfen von alten Orgeln ein Schlüsselbrett. «Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt», so Vonaesch. Seit gut zwei Jahren arbeitet er für den WinWin-Markt He-



Besonders stolz ist René Vonaesch auf seine Patchworkarbeiten aus Blech wie die so neu verkleideten Holzbalken im Bistro des WinWin Markts Herisau.

risau in der Werkstatt. «Das Ziel ist es, so viele Gegenstände wie mög-

lich wieder in den Kreislauf einzu-
bringen. Manchmal muss man halt

etwas umdenken und etwas ganz neues gestalten», erklärt Vonaesch den Gedanken hinter Upcycling. Mehrmals am Tag ist er in den Mulden beim WinWin-Markt auf der Suche nach neuen Schätzen. «Ich kann richtig den Jäger und Sammler ausleben», sagt er und schmunzelt.

Das Chaos bringt die Ideen Oft gefällt Vonaesch die Ausstrahlung eines Stückes. «Ich weiss aber nicht immer, was daraus einmal entstehen wird», erklärt er. Diese Materialien bringt er in die Werkstatt, wo sie in seinem Ideenregal landen. «Wenn ich dann etwas Neues finde, wird mir oft klar, wieso ich zum Beispiel ein Verkehrsschild oder ein Sieb aufgehoben habe.» In seinem Regal mag es für Aussenstehende chaotisch aussehen. Doch der Künstler braucht dieses Chaos:

Fortsetzung auf Seite 3

Keine Verbesserung in Sicht

Von Ramona Koller

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden ist die Situation, gerade im Bezug auf eine Wasserknappheit, nicht so kritisch wie in den Nachbarkantonen. Die Brandgefahr hingegen ist nach wie vor stark erhöht und das Feuerverbot wird weiterhin bestehen bleiben. Die Mitglieder der «Fachgruppe Trockenheit» werfen einen Blick auf die aktuelle Situation.



Vereinzelt sind auch in Appenzell Ausserrhoden Hänge vertrocknet.

Symbolbild

Feuerverbot Kurz vor dem Nationalfeiertag verhängte auch die Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden auf einen Antrag der «Fachgruppe Trockenheit» ein kantonales Feuerverbot. Vorsitzender der Fachgruppe, die aus Mitgliedern des kantonalen Führungstabs besteht, ist Marc Rüdin, Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz. Am Montag hatte die Fach-

gruppe eine Sitzung in der sie den aktuellen Stand beurteilte. «In den nächsten zwei Wochen zeichnet sich keine Verbesserung ab. Das Feuerverbot wird wohl noch eine Weile bestehen bleiben», so Rüdin. Auch wenn in den letzten Tagen vermehrt kleine Schauer über den Kanton zogen, reichte das nicht aus. «Das Wasser perlt am trockenen Boden

einfach ab. Erst wenn die Erde wieder feuchter wird, kein trockenes Laub mehr in den Wäldern liegt und sich auch das Grundwasser erholt hat, kann man über die Aufhebung des Verbots nachdenken», erklärt Rüdin. Gerade in den Wäldern ist die Situation nach wie vor kritisch, wie Heinz Nigg, Leiter des Amt für Raum und Wald bekannt gibt: «Die

Böden im Wald trocken immer mehr aus. Dies hat auch einen Einfluss auf die Pflanzenwelt. Für Pilze zum Beispiel ist der Boden sowie die Luft zu trocken um Fruchtkörper zu bilden.» Waldbrände hat der Kanton Appenzell Ausserrhoden bisher keine zu verzeichnen. Im Gegensatz zu Appenzell Innerrhoden und St. Gallen dort brachen Brände auf einer Alp sowie in einem Wald aus, wie Walter Hasenfratz, Feuerwehriinspektor der Assekuranz, weiss. Für Gebäude sei die Gefahr von Bränden durch die Trockenheit nicht direkt erhöht. «Gefährlich wird es vor allem, wenn Wiesen oder Gebüsche in der Nähe von Gebäuden Feuer fangen. Auch der Funkenflug darf auf keinen Fall unterschätzt werden. Er kann je nach Wind Gebäude in einer Entfernung von mehreren hundert Metern anzünden», so Hasenfratz.

Fortsetzung auf Seite 30

SWISS CASINOS
St. Gallen

St. Galler
Stadt-Krimi

Die Mördergrube
38. Teil

Es war bereits dunkel und ein unfreundlicher, kalter Nieselregen empfing Bruno Holderegger und Valerie Hauser, als sie durch den Garten der Villa auf die Tellstrasse hinausgingen. „Sauwetter“, murmelte Bruno und schlug den Kragen seiner Jacke hoch. Valerie hatte einen Schirm aus ihrer Tasche gezaubert, der aber für zwei Personen eindeutig zu klein war, sodass Bruno sich damit abfinden musste, nass zu werden. Am Parkplatz vor der Grabenhalle...

Lesen Sie weiter auf S.25

Hintergrund einer Geburtstagsfeier

Nachlese Der 1. August liegt schon eine Woche zurück. Wie immer wurde der Schweizer Nationalfeiertag von vielen Reden und medialen Beiträgen begleitet. Auf einige von ihnen wirft Christoph Blocher noch einmal einen genaueren Blick werfen.

Seite 11

Zeitplan bleibt bestehen

Migros Neubau Ende Mai hat die Migros Genossenschaft bei der Gemeinde Herisau das Baugebot für den Migros Neubau im Dorfkern ein. Während der Einsprachenfrist ist eine solche eingegangen. Diese wirkt sich aber aktuell nicht auf den Zeitplan aus. Migros Neubau: «Wir arbeiten momentan an der Ausführungsplanung, die wir vor Baubeginn abschliessen möchten, um so die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten», erklärt Silke Seichter.

Seite 19

la bocca
PIZZERIA-RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie auch in der Stadt mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

La Bocca City, Webergasse 9,
9000 St. Gallen, Telefon 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

Spurt

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

brockenhaus
degersheim STIFTUNG TOSAM

RE/MAX
CAREER
NIGHT

Infoanlass für
Maklerinteressenten

Am 13.08.18 um 18.30 Uhr
in der Freihof Brauerei &
Hofstube in Gossau

Anmeldung unter
071 911 91 91 oder
info.elite@remax.ch

RE/MAX

Wie wäre es...
mit richtig gesunden
und schönen Zähnen
zu fairen Preisen?

Das ganze Spektrum der
Zahnheilkunde unter einem
Dach inkl. Invisalign/
Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau
Dr. Boelger+Werner und Kollegen
St. Gallerstr. 211
9200 Gossau
071 383 3553

Der erste «Walzer» tanzt durchs Appenzellerland

Seit Montag, 6. August, setzen die Appenzeller Bahnen (AB) auf der Linie Gossau-Appenzell-Wasserauen den ersten «Walzer» im regulären Fahrgastbetrieb ein. Die weiteren vier Fahrzeuge auf dieser Linie folgen voraussichtlich bis Ende September. Nach Lieferung des ersten «Walzers» Ende März wurden die neuen Züge auf Herz und Nieren geprüft. Für die Typentests und Inbetriebnahme wurde Tag und Nacht gearbeitet.



Der erste «Walzer» befindet sich im regulären Fahrbetrieb.

z.v.g.

Appenzellerland Bevor die neuen Züge die Werkhallen von Stadler Rail AG verliessen, fand jeweils eine Abnahme im Werk statt. Anschliessend erfolgte der Transport auf der Schiene von Bussnang via Winterthur nach Gossau. Die Inbetriebnahme und Typentests, welche unter anderem Antrieboptimierungen, Bremsprobefahrten und Klimatests beinhalten, finden seit Ende März in der Werkstatt sowie auf dem Schienennetz der AB statt.

Erstes Fahrzeug am aufwändigsten

Die Testphase des ersten Zuges nahm am meisten Zeit in Anspruch. Unregelmässigkeiten konnten bei den restlichen Fahrzeugen grösstenteils bereits im Werk ausgemustert werden. Dominic Graber, Leiter Rollmaterial/Werkstätten bei den AB, zieht Bilanz: «Es macht Freude, die Früchte jahrelanger Vorbereitungsarbeiten ernten zu dürfen. Davon profitieren vor allem die Fahrgäste, die sich auf modernstes Rollmaterial und höchsten Reisekomfort freuen können». Die Ko-

ordination der Testphase stellt für das Projektteam eine grosse Herausforderung dar. Einerseits dürfen die Testfahrten den bestehenden Fahrplanbetrieb nicht beeinträchtigen, andererseits sind die Platzverhältnisse in den Werkstätten und der Gleisanlagen beschränkt. «Erste Fahrzeuge der alten Generation haben wir bereits ausgemustert, weitere folgen, sobald sich die ersten Neufahrzeuge im Fahrgastbetrieb bewährt haben», so Graber weiter.

Der erste «Tango» tanzt ab Mitte August

Für die neu durchgehende Linie Trogen-St.Gallen-Appenzell haben die Appenzeller Bahnen weitere Züge bei Stadler Rail AG bestellt. Die elf Züge Typ «Tango» sind im Moment auf den Strecken St.Gallen-Trogen sowie Teufen-Appenzell für Testfahrten unterwegs. Der erste

«Tango» wird voraussichtlich ab Mitte August zwischen Appenzell und Teufen für den Fahrgastbetrieb eingesetzt. *pd*

Neue Züge «Walzer», Linie Gossau-Appenzell-Wasserauen

Die neuen «Walzer»-Züge ermöglichen Menschen mit Handicap durch den Niederflureinstieg ein einfaches, ebenerdiges Einsteigen in den Zug. Von einem entspannten Einstieg und grosszügigen Eingangsbereich profitieren auch Personen mit Kinderwagen, Rollatoren oder Gepäck. Auch der Transport von Fahrrädern und Skis wird erleichtert. Das elegante Design der neuen Züge orientiert sich am Brauchtum der Region. So ist jeder Zug einem Brauch zugeordnet – Silvesterchlausen, Bloch, Alpfahrt, Betruf und Alpstobete.

Auf der Strecke Gossau-Appenzell-Wasserauen werden voraussichtlich ab Ende September 2018 durchgehend die neuen Züge eingesetzt. Bei grossem Fahrgastaufkommen – z.B. an Schulreisetagen – können die Züge mit den heutigen, verbleibenden Wagen verstärkt oder in Mehrfachtraktion eingesetzt werden. Die Züge sind 58.8 Meter lang, haben 173 Sitzplätze (davon 15 in der 1. Klasse) und 209 Stehplätze. Lieferantin ist die Stadler Rail AG. Die Kosten für die fünf «Walzer»-Züge betragen CHF 40 Mio.



Fortsetzung von Seite 1



In der Werkstatt gibt es mehrere Regale voller «Ideen».

rk

«Mich inspiriert das viel mehr und ich weiss auch so, wo ich welches Stück finde.»

Viele der Arbeiten von Vonaesch sowie weiteren sieben Mitarbeitern im Upcycling sind im WinWin-Markt in Gebrauch. So zum Beispiel die Bücherregale aus alten Leitern oder Weinkisten.

Besonders stolz ist Vonaesch auf das Bistro, das vor zwei Jahren saniert wurde. «Ich habe die Holzbalken mit Blechpatchwork verkleidet. Ich habe diese Technik so noch nie irgendwo gesehen.» Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die alten Fenster, denen mit Spiegeln eine neue Aufgabe zu Teil wird.

Der Einfallsreichtum von René Vonaesch kommt nicht von ungefähr. Seit über 20 Jahren ist er auch Bildhauer und Künstler und gibt sogar Kurse. «Mir gefällt es einfach, wenn ich mit meinen Händen etwas erschaffen kann», so der Upcycler. Nicht aus allen Stücken entsteht etwas komplett Neues. So kann es auch einmal sein, dass ein Stuhl ein neues Sitzpolster aus Schaumstoff und

einem Jutesack bekommt. Andere Dinge sind da schon ausgefallener. Zur Zeit arbeitet ein Mitarbeiter an zwei Geigenkoffern, in denen er kleine Fächer für Schmuck und Schminke sowie einen Spiegel einbaut. In nächster Zeit soll ausserdem eine ganze Möbelserie im Blechpatchwork-Look entstehen. Teilweise arbeiten Vonaesch und sein Team wochenlang an den Stücken, bis sie ihnen gefallen. Die Einzelstücke haben natürlich ihren Preis. «Die Leute zeigen immer mehr Interesse an Gegenständen, denen ein zweites Leben eingehaucht wird. Auch Shabby Chic Möbel, die extra einen heruntergekommenen Look erhalten, stossen immer mehr auf Anklang.» Die Arbeiten von Vonaesch und dem Upcyclingteam können im WinWin-Markt im Besonderen im ersten Stock betrachtet und erworben werden. Besonders angetan hat es Vonaesch der industrielle Look, weshalb sich unter den Stücken viele aus Metall befinden. «Gerade alte Ölfässer haben zum Teil einen speziellen Charme. Man fragt sich, was sie schon alles erlebt haben mögen. Solche Geschichten erzählen einem neue Stücke nicht», so Vonaesch.

Sein Wissen und Vorgehen bezüglich Upcycling und Kunsthandwerk möchte Vonaesch bald weitergeben. «Aktuell sind wir mit Abklärungen beschäftigt, ob wir eine Ausbildung im Upcycling anbieten können. Das wäre ein riesen Fortschritt, da das Recyclieren und Aufwerten von Gegenständen auch in Zukunft wichtig sein wird.»



Badifest Waldstatt

Waldstatt Am vergangenen Wochenende fand das Badifest Waldstatt in und vor der Badi Waldstatt statt. Am Samstag waren die Besucherinnen und Besucher am Abend eingeladen am Abend gemeinsam zu feiern. *red*

